Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 167 | Freitag den 28. Oktober 1898. | 59. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Amtliche Bekanntmachung betr. den Plan einer Entwässerungsanlage auf Markung Waiblingen.

Dem Antrag verschiedener Güterbesitzer entsprechend wurde von der K. Centralstelle für die Landwirtschaft über die Entwässerung der Brühlwiesen, Buschwiesen und der Wiesen zwischen den Brühlgräben am Beinsteiner Weg und im Gewand „unterer Ring" auf Markung Waiblingen, in der Ausdehnung von ca. 17 Hectar ein Project ausgearbeitet.

Der wesentliche Inhalt desselben wird den hiebei beteiligten **113 Grundbesitzern** auf diese Weise vorläufig zur Kenntniß gebracht mit dem Anfügen, daß der Termin für die Abstimmung über das Project demnächst anberaumt werden wird.

Die versumpfte Fläche ist oberhalb der Stadt auf dem rechten Remsufer gelegen und ist begrenzt von dem Remsfluß und dem Vicinalweg Nro. 8. — Die Entwässerung der Wiesen soll durch die Anlegung eines Netzes von offenen Gräben, welche **unterhalb** des Wehrs bei der Kirche in die Rems einmünden, vorgenommen werden. — Die Hauptgräben werden in die tiefsten Punkte der Wiesenfläche gelegt, wodurch es dem einzelnen Wiesenbesitzer möglich wird, durch Herstellung von Seitengräben die Entwässerung durchzuführen. — Die Sohle der Gräben soll in Mittel 1 Meter unter das Gelände zu liegen kommen. — Die Grabenböschungen werden durchweg 1½fach hergestellt. — Die beiden vorhandenen Gräben bleiben in ihrem jetzigen Zustand bestehen, die neuen Entwässerungsgräben werden unter ihnen mittelst gedichteter Röhrenfahrt durchgeführt. — Diese Unterführungen werden in solcher Länge hergestellt, daß die bestehenden Fahrrechte nicht verändert werden müssen — Die Entwässerung der stark versumpften Fläche in den **Brühlwiesen** kann der bestehenden Einteilung und Lage der Verhältnisse wegen nur durch Anlage einiger Kopfdrains erfolgen, welche um einem Verwachsen der Röhren tunlichst vorzubeugen, möglichst tief zu legen sind.

Die Kosten sollen auf die entwässerte Fläche umgelegt werden. — Dabei ist angenommen, daß auf 1 Hectar ganz versumpfte Fläche die Kosten im Verhältniß von ⅗ zu ⅖ für weniger versumpfte Fläche in Berechnung kommen.

Der mutmaßliche Aufwand ist wie folgt berechnet: Die zu entwässernde Fläche ist zu trennen in

I., Wiesen in den Gewänden zwischen den Gräben und Buschwiesen. Hier

Grunderwerbung	zus.	830 Mark
offene Gräben	„	2240 „
Dohlenbauten	„	219 „
Vermessung, Vermarkung	„	250 „
Insgemein	„	261 „
Summe I		3800 Mark.

Auf diese Fläche I. mit 9,76 Hectar ganz versumpfter und 3,28 Hectar nasser Fläche würden bei dem Verhältnis von ⅗ zu ⅖

auf die ganz versumpfte Fläche	—	3100 Mark
sonach auf ein Hektar	—	320 Mark
auf die übrige Fläche	—	700 Mark
sonach auf 1 Hectar	—	214 Mark

entfallen.

II., Wiesen im Gewand Brühlwiesen. — Hier berechnet der Kostenvoranschlag 600 Mark; bei etwa 1,5 Hectar beteiligter Fläche würden auf 1 Hectar rund 400 Mark Kosten entfallen.

Jetzt schon wird bemerkt, daß diejenigen Beteiligten, welche in der Abstimmungstagfahrt nicht in Person erscheinen können, durch einen mit rechtsgültiger Vollmacht versehenen Bevollmächtigten sich vertreten lassen können.

Waiblingen, den 25. Oktober 1898.

K. Oberamt:
Bertsch.

Waiblingen.

Feuerwehrsache.

Im Hinblick auf die am nächsten
Samstag, den 29. d. M.
abends 5½ Uhr
stattfindende **Herbsthauptprobe** wird **wiederholt** darauf hingewiesen, daß nach § 10 der Local-Feuerlöschordnung **Geschäftsverhinderung** eines im Wohnort anwesenden **oder** eines vom Wohnort abwesenden **Feuerwehrpflichtigen,** wenn die Uebung noch während seiner Anwesenheit im Wohnort bekannt gemacht wurde, in der Regel nicht als Entschuldigungs Grund gilt, und daß Verfehlungen gegen diese Vorschrift nach § 368 Ziff. 8 des Reichsstrafgesetzes mit Geld bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.

Den 25. Oktbr. 1898. **Stadtschultheißenamt:**
Röcker.

Revier Schorndorf.

Stamm- und Bengholz-Verkauf.

Am
Freitag, den 4. November
Nachmittags 1 Uhr
im „Löwen" in Unterurbach aus den Staatswaldungen Saufang, Ködenschlägle, Kazenbronn, Buchs, Ungerhau, Dicke, Unterheuberg, Hohbachhalde, Heidengehren, Buchenbronn, Saalen, Hohbergwand, Schlierben etc.

30 Eichenstämme mit 13 Fm. (Ködenschlag), 1 Rotbuche mit 0,4 Fm. (Saufang);
102 fichtene und tannene Langholzstämme mit Fm: 12,7 I., 33,9 II., 30,0 III., 18,9 IV. Cl.;
4 forchene Sägholzstämme mit 1,6 Fm. II. und 0,2 Fm. III. Cl.;
38 fichtene und tannene Sägholzstämme mit Fm: 33,8 I., 6 II. und 2 III Cl;
Rm: 6 eichen Küferholz Anbruch (Unterheuberg und Saalen), 3 forchene Roller (Saalen und Sandbühl), 10 buchene Scheiter, 13 Nadelholzscheiter, 11 dto. Prügel, 25 eichen 64 sonstiges Laubholz und 539 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 9 Uhr beim Bärenhof.

Privat-Anzeigen.

Gelegenheitskauf.

Beste Gelegenheit zu billigem Einkauf.
Strapazfähige Stoffe zu **Herrn- und Schüleranzügen** von 2 Mk. an per Meter. Vorzügliche Herrenanzugstoffe von 4 Mk. an per Meter.
Große Partie **besserer Stoffe** zu sehr herabgesetzten Preisen.

Karl Wolff, Stuttgart,
Deutsches Haus, Christofstr. 27.

Kirchenkonzert

veranstaltet vom Evangel. Kirchengesangverein in Waiblingen unter Mitwirkung von Fräulein Fanny Müller, Konzertsängerin aus Stuttgart.

Sonntag den 30. Oktober nachm. 3 Uhr

findet in der großen Kirche in Waiblingen ein **Kirchenkonzert** statt.

Eintritt frei. Programme sind an der Kirchthür unentgeltlich zu erhalten

Hiezu werden **alle Freunde kirchlicher Musik aus Stadt und Land** freundlichst eingeladen.

Waiblingen, 26. Okt. 1898.

Der Vorstand des Evang. Kirchengesangvereins:
Stadtpfarrer Finckh

Abschied.

Nachdem mir von **Seiner Königlichen Majestät** auf mein Ansuchen die Versetzung in den Ruhestand allergnädigst bewilligt worden ist und nach 27jährigem Hiersein im Alter von 70 Jahren aus dem mir so lieb gewesenen Wirkungskreis scheide, nehme ich in meiner Eigenschaft als zweiter Beamter des hiesigen Oberamts von **allen Bezirksangehörigen,** insbesondere von den Herren Staats-, Amts-Korporations- und Gemeindebeamten, sowie von den Herren Geistlichen, tiefgerührt aber mit reinen Händen und gutem Gewissen Abschied, indem ich allen für das mir stets erwiesene und mir immer schätzbar bleibende Wohlwollen und Vertrauen herzlich danke mit der Bitte mir dieses auch als Privatmann freundlich bewahren zu wollen.

Waiblingen am 27. Okt. 1898.

Amtmann a. D. Frisch.

Turnverein Waiblingen.

Am

Montag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr

findet im **Gasthaus zum Löwen** eine außerordentliche

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

Neuwahl des Ausschusses, Statutenberatung, sowie sonstige Vereinsangelegenheiten.

NB. Im Interesse des Vereins werden die verehrl. Mitglieder gebeten, sich recht zahlreich bei dieser Versammlung einzufinden.

Der Ausschuß.

Deutsche Partei Waiblingen.

Monatsversammlung,

Donnerstag, den 27. Oktbr., Abends 8 Uhr

bei **Schöllkopf-Würich.**

Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten

Samstag den 29. Oktober, abends 1/2 6 Uhr

findet die

Herbst-Hauptprobe

statt.

Zu dieser haben sämmtliche eingeteilten **Mannschaften** und ebenso sämmtliche eingeteilten **Fuhrleute** und **Feuerreiter** zu erscheinen.

Das Kommando:
Akermann.

Garantiert reines

Schweineschmalz

	1 Pfd.	**44 Pfg.**	
bei	**5** „	**43**	„
„	**25** „	**41**	„
„	**50** „	**40**	„

halte bestens empfohlen

Victor Kurz Nachf.
Joseph Gerny
Wilhelmsstraße 2.
Stuttgart.

Für Schüler,

welche die Stuttgarter Schulen besuchen, halte ich mein Kaffee und Speisehaus bestens empfohlen, Mittagstisch 45 Pfg., für Damen und Schüler ermäßigte Preise.

Hochachtungsvoll
E. Kögel,
Rothe Straße 42
Stuttgart.

Waiblingen.

Gewerbl. Fortbildungsschule.

Winterhalbjahr 1898/99.

I. Zeichenunterricht am Sonntag.

Der **Zeichenunterricht** im Winterhalbjahr 1898/99 beginnt am Sonntag den 6. Novbr. und findet in derselben Weise wie seither zu folgenden Zeiten statt:

a) **Vor** dem Vormittagsgottesdienste von 7 3/4—9 1/4 Uhr,
b) **nach** dem Vormittagsgottesdienste von 10 3/4—12 1/4 Uhr.

II. Wissenschaftl. Abendunterricht an den Werktagen.

Junge Leute unter 16 Jahren sind, wenn sie von der allgem. Fortbildungsschule befreit sein wollen, verpflichtet, den Abendunterricht an 3 Wochenabenden zu besuchen; junge Leute über 16 Jahren haben das Recht, die Zahl der Abende selbst zu bestimmen.

Unterricht wird erteilt in der Abfassung von Geschäftsbriefen, in gewerbl. und geometr. Rechnen, in Volkswirtschaft, Gesetzeskunde, Physik und gewerbl. Buchführung. Der Unterricht beginnt am 1. Novbr.

Der Besuch der gewerbl. Buchführung macht infolge Anschaffung der nötigen Geschäftsbücher (in Heftformat) ca. 2 Mk. Unkosten; es besteht deshalb kein Zwang, dieses Fach zu besuchen.

Die **Anmeldung** für den Zeichenunterricht und für den Abendunterricht findet

nächsten Freitag den 28. Oktbr.
abends punkt 8 Uhr

im Realschullokale statt. Wer sich durch Zurückgabe der alten Aufnahmekarte schon angemeldet hat, braucht sich nicht nochmals anzumelden.

Das **Schulgeld,** welches nicht bei der Anmeldung, sondern erst bei der Uebergabe der Aufnahmekarten zu bezahlen ist, beträgt für die in Waiblingen Wohnenden 1 Mk., für die auswärts Wohnenden 2 Mk., wobei es gleichgültig ist, ob ein Schüler nur ein oder mehrere Unterrichtsfächer besucht. Auch hat jeder Schüler bei Uebergabe des Schulgeldes für Abnützung der Lehrmittel 10 Pfg. an die Kasse der Real- und Gewerbeschulstiftung zu entrichten.

Alle Zeichenschüler und Abendschüler müssen am Montag den 31. Oktbr. abends 8 Uhr im Realschullokale erscheinen, um das Schulgeld zu bezahlen, die Aufnahmekarten entgegenzunehmen und in die einzelnen Klassen eingeteilt zu werden.

Waiblingen, 24. Okt. 1898.

Reallehrer **Bauder.**

NB. Zur Anmeldung am Freitag hat jeder Schüler ein Blatt Papier und einen Bleistift mitzubringen. — Die nötigen Hefte werden im Laufe der nächsten Woche durch die Lehrer besorgt.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben unvergeßlichen Mutter

Friedrike Roller

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, sowie für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus

die trauernden Kinder.

LANG & SEIZ

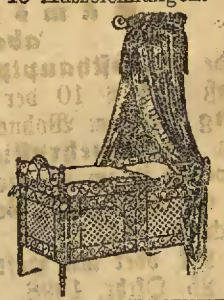
Königl. Hoflieferanten
Inh. F. D. Mäschle

51 Königs-Strasse 51
Gegründet 1848.

Stuttgart

geg. d. Legionskaserne
10 Auszeichnungen.

Betten, Wäsche, Ausstattungen
Matratzen, Patent-Bettröste, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken
Tischzeug,
Haustands- u. Badewäsche
Vorhänge,
Leinen- und Baumwollwaren,
Schürzen,
Flanelle, Tricotagen
Kragen und Manschetten.



Damen- Herren- u. Kinder-Wäsche.

Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

Wohnungs-Miet-Verträge

empfiehlt

C. F. Buck.

Neustadt.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, statt jeder besonderen Einladung alle Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag den 29. Okt. und Sonntag den 30. Okt. im Gasthaus zum Hirsch

stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Wilhelm Unger.**
Die Braut: **Marie Kleinknecht.**

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisirt 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in **Waiblingen: Chr. Wieland** Conditor.

„Jede Hausfrau",

die es bis jetzt versäumt,

mache einen Versuch mit meiner seit Jahren erprobten und anerkannt vorzüglichen **„Herions-Wolle"**. Dieselbe ist aus der besten Schafwolle hergestellt, unverwüstlich im Tragen und in der Farbe; das Empfehlenswerteste bei Fußschweiß.

Ferner offeriere:

Kammgarnstrickgarn aus reiner Schafwolle für Socken und Strümpfe à M. 1.65 das Zollpfund.

Anfertigung von Socken und Strümpfen billigst. Muster franko.

H. Herion, Stuttgart, **Königin-Olga-Bau.**

Gebrannte Caffee.

in vorzüglichen Mischungen v. 80 Pf., Mk. 1.—, bis Mk. 2.— ebenso rohe Sorten in jeder Preislage hält angelegentlich empfohlen

Victor Kurz Nachf.
Joseph Gerny
Wilhelmsstraße 2.
Stuttgart.

Schneidergesuch.

Tüchtige Confektionsschneider finden dauernde Beschäftigung auf Woche.

Con. Bauer, Schneider,
Cannstatt,
Teckstraße 75.

Waiblingen.

Ca. 10 Mädchen

finden zu verschiedenen leichteren Arbeiten dauernde Beschäftigung

A. Krauß, Tapisseriefabrik.

Dr. med. Fauser, Oberarzt des Bürgerhospitals in Stuttgart, pr. Arzt. Spezialität: Nerven- u. Gemütskrankheiten. Wohnung: Marktplatz 17. Sprechst: an Wochentagen 2—3½, Sonntags 1—2 Uhr.

Mit raschem und sicherem Erfolg behandelt

Fußgeschwüre

jeder Art nach erprobter Methode ohne Operation und ohne Berufsstörung

Dr. med. **Dorn, Backnang.**

Beutelsbach.

Die Verpachtung der

Marktstandplätze

auf die Dauer von 3 Jahren findet am

Mittwoch den 2. Nov. 1898

von **Nachmittags 3 Uhr** an statt.

Den 26. Oktober 1898.

Schultheiß Messerle.

Seine Königliche Majestät haben am 24. d. Mts. der Bitte des Oberamtsaktuars, tit. Amtmanns Frisch in Waiblingen um Zuruhesetzung unter Verleihung des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Friedrichsordens allergnädigst zu entsprechen geruht.

Württemberg.

Der König begiebt sich am 7. zu mehrtägigem Aufenthalt nach Friedrichshafen, worauf am 17. das Hoflager bis 1. Dezember nach Bebenhausen verlegt wird. Am letztgenannten Tage wird das Königspaar wieder den Wilhelmspalais beziehen.

Ein Meisterstück der Wagenbaukunst ist der von Hoflieferant Nägele gefertigte Hochzeitswagen, welcher 6spännig, à la Drumont bespannt, benützt wird. Derselbe zeigt reiche Goldverzierung, die Decke schmückt auf Atlaskissen die goldene Krone, die Laternen wie die großen Wagenfenster sind aus feinst facettiertem Krystallglas, während im Innern der Wagen mit hell, leicht rötlich scheinendem Seidendamast ausgeschlagen ist.

Auf Kgl. Anordnung werden am Samstag mittag 1 Uhr zur Einsegnung der Trauung von Prinzessin Pauline sämtliche Glocken der Stadt und Vororte geläutet werden.

Stuttgart. Zur Vermählung der Prinzessin Olga, Tochter der Herzogin Wera bringt der Liederkranz am Sonntag nachmittag 4 Uhr auf Villa Berg ein Ständchen.

Stuttgart, 26. Oktober. (Die Hochzeitsmedaille), welche die Stuttgarter Metallwarenfabrik anläßlich der bevorstehenden Vermählungsfeier der Prinzessin Pauline mit dem Erbprinzen zu Wied herausgiebt, ist ein Meisterwerk der Prägekunst. Während die Vorderseite das Relief des hohen Brautpaares zeigt, ist auf der Rückseite das vereinigte württembergisch-wied'sche Wappen sichtbar mit dem Monogramm der Verlobten und entsprechende Inschriften. Die Ausführung ist bis in die kleinsten Details scharf markiert und kunstvoll; jedenfalls bildet diese Medaille ein schönes, bleibendes Andenken an dieses Fest nicht nur des württ. Königshauses, sondern des ganzen Volkes.

[Vom Heere.] Bei dem diesjähr. Schießen um den Ehrenpreis Sr. Maj. des Königs sind beim 13. Armeekorps als beste Schützen hervorgegangen: Hauptmann Krauß, Kompag.Chef im Inf.Reg. 122, Vizefeldwebel Fies und Sergeant Burkhardt, beide im Inf.Reg. 180. Dem Hauptmann Krauß ist nun von Sr. Maj. ein Ehrendegen, den beiden Unteroffizieren je eine silb. Taschenuhr mit entsprechender Inschrift verliehen worden.

In Stuttgart ist ein Fall von Obstvergiftung festgestellt worden, dadurch daß der von einigen Bürgern aus einer bestimmten Menge Aepfeln hergestellte Most ungenießbar war. Wie sich nach der Untersuchung herausstellte, lag hier Vergiftung durch Karbol vor, das zur Desinfizierung des Wagens, in dem das Obst transportiert wurde, benutzt worden und in Resten in dem Wagen geblieben war.

— Die württembergischen Metzger beschlossen, nachdem die vom deutschen Fleischerverbande an den Bundesrat gerichtete Petition um Beseitigung des Einfuhrverbotes von ausländischem Vieh abschlägig beschieden worden, eine neue Agitation in die Wege zu leiten und zu diesem Zwecke eine besondere Bittschrift an die Reichstagsabgeordneten zu richten; zur Unterzeichnung dieser Petition sollen auch andere Volkskreise eingeladen werden.

Ebingen, 25. Okt. Der Geologe Binder von hier hat im vergangenen Jahr den 1 km von Bitz entfernt, nahe an der hohenzollernschen Grenze befindlichen hohlen Felsen im Auftrag des Staats untersucht, da man vermutete derselbe sei in früheren Zeiten von Menschen bewohnt gewesen und enthalte wichtige Altertümer. Indessen lieferten die Arbeiten ein so geringfügiges Resultat, daß sie eingestellt wurden. Später traten die bürgerlichen Kollegien in Bitz die Felsenhöhle samt der anstoßenden Felsengruppe an Binder ab, und dieser stellte zu Beginn dieses Jahres weitere Untersuchungen an. Dieselben führten zu der Entdeckung von Gestein, das als Marmor erkannt wurde. Prof. Fraas aus Stuttgart und Prof. Kroken aus Tübingen, die auch an Ort und Stelle waren, bestätigten, daß die zu Tage geförderte Felsenmasse echter Marmor sei. Nach dem Urteil der Fachmänner soll das Lager außerordentlich ergiebig sein und einen bedeutenden Industriezweig versprechen.

Heilbronn, 26. Oktober. (Zu dem gestern gemeldeten Unglücksfall) auf dem Bahngeleise beim Militärlazaret wird noch des Näheren folgendes bekannt: Die drei verunglückten resp. verletzten Arbeiter, nämlich der 59 Jahre alte Vorarbeiter Johann Walter, der 28 Jahre alte Hilfswärter August Karle und der etwa 26 Jahre alte Taglöhner August Rieker, sämtliche verheiratete Einwohner von Ellhofen, standen gestern früh, als die beiden Eisenbahnzüge an ihrem Standorte sich kreuzten, auf der nördlichen Seite des Geleises, während fünf weitere Arbeiter auf der entgegengesetzten Seite des zweiten Geleises sich aufgestellt hatten. Erstere drei beobachteten nun den vom Karlsthor herkommenden Güterzug, dachten aber offenbar nicht daran und bemerkten auch nicht, daß zur selben Zeit ein Personenzug von Weinsberg daherkomme. Aus diesem Grunde hat sich nun der Vorarbeiter Walter — entgegen seiner Instruktion, wornach er beim Herannahen eines Zugs die Bahngleise verlassen muß, vor diesem Gleis nicht genügend entfernt und so kam es, daß er von der Maschine des Personenzugs noch erfaßt und über die Böschung geschleudert wurde. Durch den wuchtigen Anprall scheint er nun den Umständen nach mit seinem eigenen Körper auch die andern, unmittelbar neben ihm stehenden beiden

Arbeiter Karle und Rieker umgerissen zu haben und es fiel Karle hiebei so unglücklich an einen Markierstein, daß er mehrere Löcher im Kopf, eine Verletzung des Daumens und anscheinend auch innerliche Verletzungen erlitten hat, da er über Schmerzen in der Brust klagte. Rieker dagegen soll einen Armbruch erlitten haben. Der Vorarbeiter Walter wurde so schwer verletzt, daß er leider alsbald verschied. Den Verletzten wurde vor Eintreffen eines Arztes vom Militärlazaret die erste Hilfe zu teil. Der verletzte Karle befindet sich noch im Spital in ärztlicher Behandlung, während Rieker von dort mit verbundenem resp. eingerichtetem Arme nach Hause entlassen wurde.

Aalen, 25. Okt. In der Palm'schen Papierfabrik zu Neukochen bei Unterkochen ereignete sich heute ein schweres Unglück. Der Maschinenführer, der schon mehr als 20 Jahre im Geschäft thätig ist, wurde von einem Riemen erfaßt und fortgerissen, wodurch er alsbald den Tod fand.

Ellwangen, 25. Okt. Das Jagen hatte in verg. Woche auch hier einige Unglücksfälle im Gefolge. Bei der Regiejagd eines Oberförsters wurde ein Forstschutzwächter von einem Jagdgast angeschossen; der Getroffene stürzte sofort zu Boden; er erhielt ein Schrot auf ein Rippenbein, eines traf neben das Auge, eines schlug ihm einen Zahn aus und drei fuhren glücklicherweise in den Mützenschild. Der Verletzte mußte sofort die Jagd verlassen, befindet sich aber jetzt auf dem Weg der Besserung. Schlimmer erging es einem Bauern in Hinterlengenberg und seiner Schwester, die ihm ein Reh zugetrieben hatte, das er anschoß und nun abknicken wollte. Er legte rasch die noch mit einem Schuß geladene Flinte auf den Boden, der Schuß ging los und verletzte beide Personen ziemlich schwer an Knie und Ferse. (Jagstz.)

Saulgau, 25. Okt. Am letzten Mittwoch ist die Familie des Bäckers Dudick hier von einem schweren Unglücksfall betroffen worden. Ihr 4jähriger Knabe kam beim Spiel mit anderen Kindern einem schweren eisernen Hofthor, das schlecht befestigt gewesen zu scheint, zu nahe; dasselbe fiel so unglücklich auf das Kind, daß dasselbe seinen inneren Verletzungen erlegen ist. — In dem benachbarten Mieterkingen, herrscht als böser Gast seit mehreren Monaten die Diphtheritis und zwar nicht nur unter der Kinderwelt, sondern auch unter den Erwachsenen. Dank dem Behring'schen Heilverfahren war der Verlauf der Krankheit bisher ein verhältnismäßig günstiger zu nennen, sofern sie bis jetzt noch keine Opfer gefordert hat.

Die Uebersiedelung des Herzogs Albrecht mit Familie nach Potsdam erfolgt gleich nach der Hochzeit der Herzogin Olga am 3. November abends.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Okt. Der Lokalanz. meldet aus Florenz: Ein wahnsinniger Gepäckträger machte einen Mordversuch auf den deutschen Hotelier Krafft. Er verwundete diesen, den Portier und andere zu Hilfe eilende Personen. — Dasselbe Blatt meldet aus Köln: In Räth bei Bedburg tötete ein Feldarbeiter seinen Bruder dadurch, daß er ihn mit einem Rübenmesser in den Kopf stach und sodann mit einer Heugabel durchbohrte. Der Mörder wurde verhaftet.

Memel, 24. Okt. Das Barkschiff „Satisfaktion", Kapitän Horch, mit Kohlen aus Leith nach Memel unterwegs, ist in der Nordsee gesunken. Der Kapitän, dessen Frau und 2 Mann der Besatzung sind umgekommen. Nur ein Schiffsjunge wurde vom Gotenburger Küstendampfer gerettet.

Frankfurt, 24. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den Goldarbeiter Heinrich Frank aus Heilbronn, der sich als Anarchist bekannte, wegen des s. Z. gemeldeten Raubanfalls auf einen Geldbriefträger am 11. Juni zu 12 Jahren Zuchthaus.

Hanau, 25. Okt. Gestern Abend versuchte der in einer Stockfabrik arbeitende Theodor Kopp seine Frau, die sich wegen ehelicher Mißhelligkeiten in das Haus ihrer Eltern begeben hatte, dort zu ermorden. Kopp überfiel seine Frau, die er allein antraf, mit einem Messer und brachte ihr 16 lebensgefährliche Stiche bei, wobei er mit solcher Wucht zustach, daß die Klinge des Messers brach. Im Zimmer fand man ganze Büschel Haare, die der Unmensch seinem Opfer ausgerissen hatte. Abends wurde die bewußtlose Frau von ihrem Vater aufgefunden. Kopp wurde Nachts verhaftet; seine Frau liegt hoffnungslos darnieder.

Straßburg i. E., 24. Okt. Der Postgehilfe Friedrich Kolb von Rufach, aus Kirchheim u. T., ist nach Unterschlagung von Postanweisungsgeldern und eines Geldbriefes mit 3000 Mk. Inhalt, seit gestern flüchtig. Der Defraudant ist ein junger Mann von 21 Jahren; auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt. (Frkf. Ztg.)

Ausland.

Paris, 25. Okt. Deputiertenkammer. Haus und Tribünen sind stark besetzt, es herrscht lebhafte Bewegung. Finanzminister Pytral bringt den Budgetentwurf ein und den Gesetzentwurf für die Einkommensteuer. Kammerpräsident Deschanel verliest die eingegangenen Interpellationen.

Ministerpräsident Brisson besteigt die Tribüne. (Rufe auf der Rechten: Demission! Gegenrufe links.) Brisson erinnert daran, daß er die Affaire Dreyfus beim Kassationshofe anhängig gemacht habe. (Heftige Protestrufe, Tumult.) Er richte an die Kammer die Bitte, die die Dreyfusaffaire betreffenden Interpellationen von den anderen zu trennen. (Vereinzelte Beifallrufe.)

Hierauf besteigt Deroulede die Tribüne und erklärt, die Mehrheit habe das Kabinett Brisson unterstützt, weil Cavaignac dazu gehörte. (Protestrufe links. Die Abgeordneten Basly und Paulin Méry werden handgemein. Alle Deputierten erheben sich von ihren Sitzen und protestieren heftig gegen das Benehmen der beiden Kollegen.) Sobald die Ruhe wieder hergestellt ist, nimmt Deroulede wieder das Wort und wirft der Regierung vor, die Macht usorpiert zu haben. Er deutet auf die Lage hin, in der sich General Chanoine befinde. (Heftige Protestrufe.)

Kriegsminister Chanoine bittet ums Wort (langanhaltender Beifall) und erinnert daran, unter welchen Bedingungen er sein Amt angetreten habe. Er erklärt, daß seine Ansicht mit der seiner Vorgänger sich decke. (Langanhaltender Beifall.) „Als Hüter der Ehre der Armee lege ich in Ihre Hände das Gut, das mir anvertraut ist, und gebe auf dieser Tribüne meine Entlassung." (Donnernder Beifall.) Chanoine verläßt den Saal.

Brisson besteigt die Tribüne (erneute Rufe: Demission! und Gegenrufe: Nein! Nein!) Brisson führt aus, der Beschluß, die Affaire Dreyfus dem Kassationshof zu überweisen, sei in Gegenwart Chanoines gefaßt worden, und tadelt Chanoine, weil er entgegen jedem Gebrauch inmitten der Kammer seine Entlassung gebe. (Langanhaltender Beifall, heftige Unterbrechungen rechts.) Brisson fügt hinzu, die Regierung wolle sich zur Beratung zurückziehen. Die Kammer werde ihm Dank wissen, daß er dafür sorge, daß die Autorität der bürgerlichen Gewalt gegenüber der Autorität der militärischen Gewalt das Uebergewicht habe.

Die Sitzung wird unterbrochen.

Paris, 26. Okt. Nach dem Verlassen des Palais Bourbon begaben sich die Minister zu Präsident Faure, um ihm ihr gemeinsames Entlassungsgesuch zu überreichen. Faure nahm das Gesuch an und ersuchte die Minister, die Leitung der Geschäfte bis zur Bildung des neuen Kabinets zu behalten. Abends empfing Faure Niemand mehr, er will erst heute Mittwoch in aller Frühe mit den Präsidenten beider Kammern beraten. Brisson unterbreitete dem Präsidenten Faure abends ein Dekret, das den Marineminister Lockroy interimistisch mit dem Kriegsministerium betraut. S. M.

— Die Pesterkrankungen in Wien halten nach wie vor die Gemüter in Aufregung. Als zweites Opfer ist Dr. Müller gestorben, während die Wärterin Pecha sich etwas besser befindet. Doch sollen jetzt auch die zweite Wärterin, sowie der Krankenhausdiener Noe unter verdächtigen Symptomen erkrankt sein. Das zur Abwendung der Epidemie-Gefahr eingesetzte Permanenz Komite hielt am Samstag zwei Sitzungen ab; in der Abendsitzung nahm das Komite die Mitteilungen des Referenten über die Beratungen des obersten Sanitätsrates wegen der Pestgefahr entgegen. Unter den getroffenen Schutzmaßregeln wurde auch die Verbrennung sämtlicher Versuchstiere verfügt, und die wiederholte durchgreifende Desinfektion aller Räumlichkeiten vorgenommen. Auch in den anderen Spitallaboratorien wurden für die Dauer des Bestehens der Epidemiegefahr die bakteriologischen Versuche eingestellt. Im ungarischen Abgeordnetenhause beantwortete am Samstag Minister Perczel die Interpellation betr. die Erkrankungen an der Pest und stellt fest, daß seitens der österreichischen Behörden alles geschehen sei, um der Verbreitung der Epidemie vorzubeugen. Auch in Ungarn werde alles Nötige geschehen. Wenn auch jeder Leichtsinn, jede Versäumnis ausgeschlossen sei, dürfe man doch die Gefahr nicht geringschätzen, aber es wäre auch gefährlich, sie zu übertreiben. Es sei alles Mögliche geschehen und so hoffe er, daß das Uebel weder in Wien länger verweilen, noch in Ungarn Eingang finden werde.

Wien, 26. Okt., Mittags. Das Befinden der Wärterin Pecha ist unverändert ungünstig. Die übrigen aus dem Franz Josef Spital eintreffenden Meldungen lauten beruhigend. Die Schwester Frieda und die Wärterin Göschl, sowie die übrigen in Beobachtung stehenden Personen befinden sich wohl. Auch der Dr. Pöch, zu dessen Unterstützung heute der Dr. Köpfelmacher zugeteilt worden ist, befindet sich vollkommen wohl.

Handel und Verkehr.

Untertürkheim, 26. Okt. Auf dem Güterbahnhof zugeführt 4 Wagen mit Obst. Oestreich. Mostobst kostet heute 5 Mk. 10 Pfg., Schweizerobst 4 Mk. 70 Pfg. per Ztr.

Tübingen, 25. Okt. Güterbahnhof. Zufuhr 5 Wagen Aepfel aus der Seegegend, der Ztr. zu 3 Mk. 40 Pfg. bis 3 Mk. 60 Pfg.

Cleebronn, 25. Okt. Heute Käufe zu 118 bis 120 Mk. pro 3 hl. Noch viel feil. Qualität gut.

Dürrenzimmern, 25 Oktober. Weinpreise im Sinken trotz anerkannt guter Qualität. Verkauf etwas flau. Käufer erwünscht, da noch ziemlich Vorrat.

Güglingen, 25. Oktober. Weitere Käufe abgeschlossen von 152, 154, 158, 160 und 165 Mk., noch ziemlich Vorrat, daher Käufer erwünscht.

Nordheim, 25. Okt. Verkauf flau zu 170 bis 180 Mk. Käufer erwünscht, da namentlich noch größere Reste feil sind und der Wein bei dem gegenwärtigen warmen Wetter schnell in Gärung übergeht.

Bönnigheim, 25. Oktober. Verkauft zu 100, 105, 110, 115, 120, 140 und 145 Mk. pro 3 hl. Noch ziemlich viel Vorrat.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 30. Oktober 1898.
Vorm. 9½ Uhr.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.